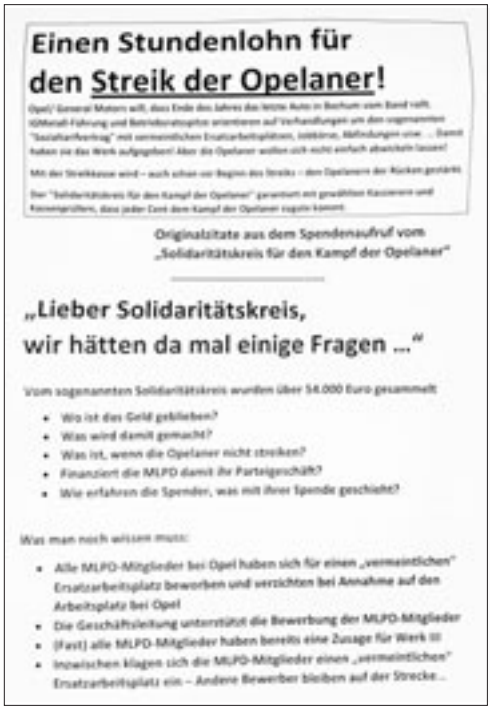
Anonyme Hetze gegen Spendensammlung für Opelaner

Bei Opel in Bochum wurde am 3. November ein anonymes Hetz-Flugblatt verteilt, das die Spendensammlung des „Solidaritätskreises für den Kampf der Opelaner“ und die MLPD in übler Weise diffamiert (siehe Faksimile). Wir dokumentieren die passende Antwort der MLPD (rechts). Auch der Solikreis hat die Lügen in einer Stellungnahme zurückgewiesen (www.opelanersoli.de).



Einen Stundenlohn für den Streik der Opelaner!

Originalzitate aus dem Spendenaufruf vom „Solidaritätskreis für den Kampf der Opelaner“

„Lieber Solidaritätskreis, wir hätten da mal einige Fragen …“

Vom sogenannten Solidaritätskreis wurden über 54.000 Euro gesammelt

- Wo ist das Geld geblieben?
- Was wird damit gemacht?
- Was ist, wenn die Opelaner nicht streiken?
- Finanziert die MLPD damit ihr Parteigeschäft?
- Wie erfahren die Spender, was mit ihrer Spende geschieht?

Was man noch wissen muss:

- Alle MLPD-Mitglieder bei Opel haben sich für einen „vermeintlichen“ Ersatzarbeitsplatz beworben und verzichten bei Annahme auf den Arbeitsplatz bei Opel
- Die Geschäftsleitung unterstützt die Bewerbung der MLPD-Mitglieder
- (Fast) alle MLPD-Mitglieder haben bereits eine Zusage für Werk III
- Inzwischen klagen sich die MLPD-Mitglieder einen „vermeintlichen“ Ersatzarbeitsplatz ein – Andere Bewerber bleiben auf der Strecke…

Eine Aktivistin des Solikreises sammelt Spenden bei der Opelaner-Protestaktion am 24. 3. 2014 rf-foto

MLPD: „Wir hätten da mal einige Antworten …“

Flugblatt des Zentralkomitees der MLPD an die Belegschaft von Opel Bochum und die anonymen Hetzer, z.Hd. Kollegen Einenkel, Hahn, Osladil

Gestern wurden im Opel-Werk in Bochum einmal mehr anonyme Flugblätter ausgelegt. Titel: *„… wir hätten da mal einige Fragen“*. Einmal mehr wurde ein Betriebsrat der Einenkel-Liste – diesmal Osladil – dabei beobachtet. Einmal mehr hetzt das Flugblatt im Stil der ständigen „HAHNenschreie“ (der Intrigen von BR Dietmar Hahn) unter der Flagge der tiefen Sorge um gesammelte Spendengelder gegen MLPD und die Kämpfer der BR-Liste „Offensiv“.

So ermüdend die sich ewig wiederholende Leier ist, so hohl die Vorwürfe – so offenkundig wird wieder der einzige Zweck, von der eigenen offenen Kapitulation vor dem Kampf gegen die Werkschließung und dem eigenen schäbigen Verhalten abzulenken.

Die MLPD nimmt zu den an sie gerichteten Fragen und Behauptungen natürlich wie immer gerne offen Stellung:

Frage: Finanziert die MLPD mit Spendengeldern aus der Streikkasse ihr Parteigeschäft?

Antwort: Nein. Die MLPD hat noch nie und wird auch nie ihre Parteiarbeit mit dem Griff in fremde Kassen und der Zweckentfremdung von Geldern finanzieren. Sie fördert und unterstützt selbstlos Spendensammlungen wie z. B. für Arbeiterkämpfe, so auch bundesweit für den Solidaritätskreis der Opelaner. Dieser ist selbständig. Die MLPD hat und will keinerlei Zugriff auf diese Gelder. Wer behauptet, die MLPD veruntreue Gelder, tut dies wider besseren Wissens und betreibt damit eine kriminelle üble Nachrede. Wohl ein Grund, warum das Flugblatt wohlweislich anonym verteilt wurde.

Die MLPD lebt von Mitgliedsbeiträgen und Spenden und legt darüber regelmäßig öffentlich Rechenschaft ab. Wer es ganz genau wissen will, wird am besten Mitglied und kann persönlich die Parteiführung und die Parteifinanzen kontrollieren.

Gegenfrage: Ist es nicht eher Veruntreuung von Geldern, wenn Arbeiter mit ihren Gewerkschaftsbeiträgen jahrzehntelang einbezahlen – und damit niemals ein Streik oder Kampfmaßnahmen durchgeführt werden? Wenn damit stattdessen höchstbezahlte Funktionäre wie Wetzel oder Giesler arbeiterfeindliche „Sozial“tarifverträge aushandeln?

Behauptung: *„Alle MLPD-Mitglieder haben sich beworben, haben Zusagen, klagen …“*

Erstens: Woher will der Flugblattschreiber wissen, wer MLPD-Mitglied ist? Das wissen nur MLPD-Mitglieder – oder Verfassungsschützer tun so, als ob. Wo siedelt sich der Schreiberling an?

Zweitens: Warum sollen sie sich denn nicht bewerben? Sie leben wie alle anderen Arbeiter vom Verkauf ihrer Ware Arbeitskraft.

Drittens: Was wäre wohl passiert, wenn (vermeintliche) MLPD-Mitglieder sich nicht beworben hätten? Wetten, dass es dann hieße: *„Oho! Die haben wohl längst von ihrer Partei ein sicheres Pöstchen bekommen!“*

Hauptsache Hetze! Wie armselig!!

MLPD und „Offensiv“ haben und werden immer den Weg des Kampfes, des Vertrauens in die eigene Kraft und der Stärkung der Arbeiterorganisationen vertreten – wenn die GroKo aus GM, bürgerlicher Politik und Medien leider im Verbund mit Leuten wie den Flugblattverfassern alles getan haben, das zu verhindern – dann haben ***sie*** sich dafür zu verantworten! Solche Leute können sich wohl uneigennützigen und vor allem unbezahlten Einsatz für die Sache der Arbeiterschaft gar nicht vorstellen.

Die MLPD hat zur Opel-Solidarität ein eigenes Konto eingerichtet, womit sie den Kampf der Opelaner und die Parteiarbeit dazu unterstützt. Dort kamen über 3.500 Euro zusammen. Wer dafür spenden will, der kann und soll dies gerne tun. Jede Spende ist herzlich willkommen.

Konto IBAN DE 76430609674053353000, GLS Bank Bochum, Stichwort: Opel Solidarität

Und ansonsten: die MLPD ist immer zu einer sachlichen Auseinandersetzung bereit.

Gerne sehen wir der Einladung zu einer Betriebsratssitzung oder Betriebsversammlung entgegen.

Reinhard Funk